

## Mariahilfer Straße 49

Moritz Hetzer Hof.

Baujahr: 1910

Architekt: Seidel und Schmitzek, Gustav Gröger

Miethaus aus der Gründerzeit-  
Seitenflügelhaus. 6 Geschosse.

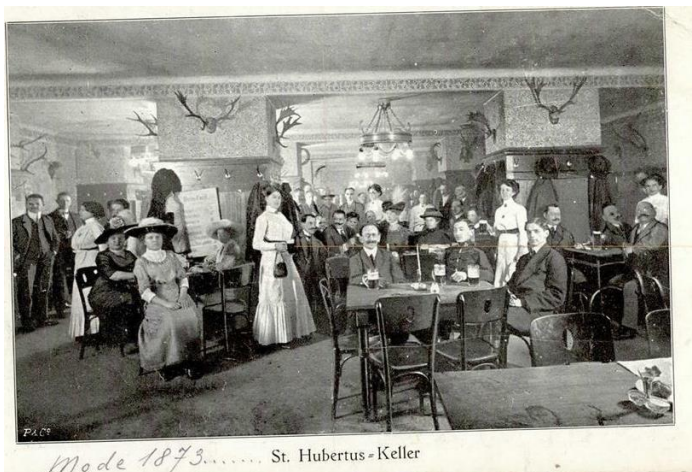


Bildquelle: Feller/Tabor 1997

**1860 – 1896** hat Karl Retzer Hütte.

**1870** ist G. J. Leidmann Buchbinder.

**1873** bestand der Sr. Hubertus Keller bereits. Dies würde bedeuten, dass der  
Neubau **1910** über dem existierenden Keller errichtet wurde.



Bildquelle. Postkarte 1873

**1876** ist Pauline Diegl Buchbinderin.

**1877 – 1879** hat J. Weidmann Lederwaren für den k. k. Hof. Karl Gindl hat Hutstoffe.

**1880 – 1896** ist Franz Weiser Tapezierer und Taschner. Ferdinand Kucera ist Pfarr-Kanzlist. Rudof Müller hat ein Weinlager. W. Odwarka ist Kürschner „*Zum Gothischen Schlüssel*“.

**1883 – 1888** ist hier Wenzel Odwarka Kürschner. Karl Retzer hat Bänder.

**1892 – 1984** macht Therese Girsas Gläser. Josef Barkan macht Hüte.

**1893 - 1894** hat Heinrich Leopold Lindner Leder-Galanterien. Er ist auch Buchbinder.

**1895 – 1910** ist Anton Petrasch Gemeindebediensteter. Carl Retzer hat Halsbänder. Michael Pollak hat Blumen. Karl Kohaut ist Friseur. Josef Barkan ist Modist. Anton Stupperger und Berta Stehr machen Handschuhe. Franz Weiser ist Tapezierer. Ferdinand Kucera leitet eine Pfarr-Kanzlei. Josefine Stelzer hat Schirme. Michael Pollak Blumen. Franz Weiser ist Tapezierer. Baille Altholz hat Papierwaren. Eduard Liska hat Schnurrbartbinden. Hugo Hostinek ist Friseur. Josefine Reisinger hat eine Plissier-Anstalt.

Strauß & Co haben ein Foto-Atelier.



Bildquelle: Richard Weihs 1900



Um 1900 fotografierte Augst Stauda das Haus.

**1902** hat Sigmund Hamber Strohhüte.

**1904** ist Jakob Schaffner hier Arzt. Johann Durspek macht Schokolade. Oskar Wagner ist Friseur.

**1905 – 1911** ist Otto Miehle Schuhmacher. Guido Feifalik importiert Chinawaren. Ihm gehört offenbar auch das Haus.

**1906 – 1911** hat ist Michael Berka hier Korbflechter. Hugo Hostinek ist Friseur. Marie Weiner und Jenny Hamber haben Putzwaren. Carl Retzer hat Halsbänder. Hermann Liebermann ist Buchdrucker. Marie Weininger ist Schneiderin.

1910 wird das Haus neu errichtet.

1912 – 1913 ist Josef Egré Zahnarzt. Carl Czada hat Galanteriewaren. Josefine Böhm ist Schneiderin. Berta Better hat Putzwaren.

1913 ist Josef Egré Zahnarzt. Josefine Böhm ist Modistin. Franz Pawlik ist Kürschner. Karl Schick macht Röntgenbehandlungen. Wilhelm Großmann ist Lehrer. Cäcilie Bry hat eine Einspänner-Lizenz.

49 G.-E.-Nr. 677.	
Schwarz, Dr. Amalie, I. Stephansplatz 6.	E
Steiner Auguste, Pension.	1
Filipp Oskar, Konfektionär.	1
Egré, Dr. Josef, Zahnarzt.	2
Hulanicki Karl, Gebäudeverwalt.	2
Berger, Dr. Nathan, Arzt.	2
Novits Hugo, Kaufmann.	2
Schade Elise, Direktors-Wwe.	3
Gatterer Karoline, Privat.	3
Willig Oskar, Kaufmann.	3
Dörner Franz, Restaurateur.	3
Kampe Udo, Prokurist.	4
Ernst Rudolf, Hausbesorger.	P
Brake Heinrich, Vertreter.	1
Kovacz Anna, Modistin.	1
Wohlauf Josef, Hühneraugenoperateur.	1
Wallner Peter, Schneidern.	2
Zantonelli Francesco, Sprachlehrer.	1
Kufler Berta, Privat.	2
Engelhardt Em., Privat.	2
Szivy Emma, Kleidersalon.	2
Schick, Dr. Karl, Arzt.	2
Bernaschek Franz, Beamter.	2
Le Billie Marie, Kleidersalon.	2
Schück Anton, Gastwirt.	3
Großmann Wilhelm, Lehrer.	3
Vay Beatrix v., Schriftstellerin.	3
Neumann Adele, Pfaidlerin.	3
Blau Auguste, Privat.	3
Lachanme Iris, Lehrerin.	P
Fischer Julius, Beamter.	P
Wodraschka Hans, Küchenchef.	P
Welter Elise, Kandidengeschäft.	P
Kolar Franziska, Wwe.	P
Rezek Karl, Kleidermach.	M
Neumann Otto, Kaufmann.	M
Jedlicka Ignaz, Schneider.	M
Velter Berta, Modistin.	1
Hüttl Antonie, Kleidermacherin.	1
Stecher Katharina, Wwe.	1
Heitl Alex., Monteur.	2
Lehner Ignaz, Reisender.	2
Greis Betti, Geschäftsinhaberin.	2
Zöhrer Karl, Beamter.	2
Faulmann Magda, Beamtin.	3
Ossenkopf Marie, Kleidermach.	3
Filipek Karl, Juwelier.	3
Würl Julius, Beamter.	3
Ludwig Josef, Pensionist.	3
Klameth Johann, Privat.	3
Kazubsky Johann.	2
Freudenthaler N.	3
u. 2 kleine Wohnungen.	

1914 gehört das Haus Amalie Schwarz. Im Parterre sind eine Lehrerin, ein Beamter, ein Koch und eine Konditorei.

1914 – 1933 ist hier die Druckerei des Katholischen Schulvereines. Friedl & Hofbauer haben photographische Artikel. Auch ist hier die Fremdenpension „Vier Jahreszeiten“ (Marie Toussaint und Auguste Seitner). Antonia Hüttl und Josefine Böhm sind Schneiderinnen. Franz Pawlik ist Kürschner. Filipp Oskar hat Leinen. Regine Kuflik, Berta und Eugenie Better machen Hüte. Auch ist hier die Mechanische Schuhfabrik R. Dorndorf. Martin Bry ist Anwalt. Josef Egré ist Zahnarzt. Karl Rezek und Antonie Hüttl machen Damenkleider. Hermine Heidl hat Wäsche. Hermine Bily und Justine Krickl haben Strickwaren. St. R. v. Dzbansky ist Patentanwalt. Angela Adler ist Malerin. Eduard Ludwig Majer ist Advokat. Richard Wagner ist Hühneraugenschneider.

1918 bis 1931 ist Josef Dörner Pächter des „Hubertuskeller“.



St. Hubertuskeller

Der Hauptraum des Hubertuskeller 1929. Bildquelle: Zentrum QWIEN)

Der Hubertuskeller war bis zu seiner Schließung in den 1960er-Jahren ein bekanntes Bierlokal an der Mariahilfer Straße 49. Neben dem großen Saal gab es ein Kellerstüberl zum Lokal, das von den späten 1920er-jahren bis in die NS-Zeit als beliebter Treffpunkt homosexueller Männer bekannt war.

Neben Praterlokalen wie der *Schönen Schäferin*, dem *Dalmatiner Weinhaus* am Naschmarkt, dem *Paulanerhof* an der Weidner Hauptstraße, dem *Marrokkanerstüberl* im 3. Bezirk oder dem *Gasthaus Neumann / Café Veronika* am Spittelberg wurde der *Hubertuskeller* immer wieder in Strafverfahren, die oft unsere einzige Quelle zur Rekonstruktion queerer Geschichte sind, genannt.

Ludwig Sobotnik, der 1944 im KZ Bergen-Belsen umgebracht wurde, erinnerte sich an die frühen 1930er-Jahre, als er „aus eigener Anschauung“ wusste, dass im Hubertuskeller „die jungen Burschen direkt am Strich“ gingen und „geschminkt und mit Blumen geschmückt“ waren. „Der Besitzer [Josef] Dörner verführte selbst die jungen Burschen massenweise.“ Heute – „seit zirka fünf bis sechs Jahren“ – sei aber „ein junger Mensch von vielleicht 24 Jahren der Besitzer“, wusste Ferdinand Schumann, „der verheiratet [...] und homosexuell veranlagt ist.“ Die Kripo in Wien führte daraufhin Erhebungen nicht nur gegen Josef Dörner, der das Lokal bis 1931 gepachtet hatte, durch, sondern gleich gegen alle drei Wirte, die seit damals Pächter des Hubertuskeller gewesen waren. Dörner bestellte sie auch zur Einvernahme. Obwohl in einem Bericht der Kripo festgehalten wurde, dass dort bis 1936 Homosexuelle verkehrt hatten, war die Polizei zufrieden, dass „solche Individuen“ unter dem derzeitigen Wirt Franz Krempe „nicht mehr geduldet würden“. Die Ermittlungen gegen alle vier wurden erstaunlicherweise eingestellt.

Alle Zitate aus dem Straferfahren gegen Heinrich Bösl, Wiener Stadt- und Landesarchiv, Strafakten LG I Vr 5853/1938 und aus dem Strafverfahren gegen Josef Dörner, Wiener Stadt- und Landesarchiv, Strafakten LG I Vr 5856/1938. Quelle: QWIEN 2021.

**1918** haben Berta Trebitsch und Franz Dörner ein Gastgewerbe.

**1920 – 1921** ist hier die „Epros“ Schuhvertriebs-GmbH. Franz Pawlik ist Schuster. Hermine Heidl ist Kunststickerin. Oskar Kormis hat Elektroartikel. Adolf & Cohn haben Chemiewaren. Lehner & Co. haben Modewaren. Langsteiner & Coeln machen Zahnräder. Nathan Berger und Josef Egre sind Zahnärzte. Amalie Trost & Co sind Kleidermacher.

**1922** hat T. Wiedermann Gemischtwaren. Josef Musil hat Zeichenwaren.

**1923 – 1926** sind Franz Bernaschek und Rudolf Ernst Beamte. Helene Buchmacher macht Hüte. Josef Dörner ist Gastwirt. Leopold Friedmann ist Fotograf. Berta Frömel macht Hüte. Wilhelm Gottlieb ist Bankbeamter. Rudolf Großmann ist Ingenieur. Karl Schick ist Chefarzt. Ernestine Schubert ist Modistin. Josefina Schüssel hat eine Putzerei. Die Pension gehört Berta Trebitsch. Stephanie Grohsmann ist Schneiderin. Leopold Safrin ist Chemiker.

**1924** ist Nathan Berger Zahnarzt. Adolf & J. Cohn haben eine Drogerie. Josef Dörner ist Gastwirt. Rudolf Ernst ist Amtsdienner. Leopold Friedmann ist Fotograf. Berta Frömel ist Modistin. Wilhelm Gottlieb ist Bankbeamter. Wilhelm Grohmann ist Lehrer. „Bocaphon“ hat Radios. Helene Wiesmüller ist Modistin. Rudolf Wilhelm ist Rechtsanwalt. Josef Wohlauf ist Fußpfleger. Josef Dörner ist Gastwirt.

**1926 – 1937** ist Wilhelm Gottlieb Bankbeamter. Stephanie Grohsmann ist Schneiderin. Julius Redlich ist Industrieller. Karl Rezek macht Damenkleider. Ferdinand Sinnl ist Dachdecker. Amalie Trost ist Schneiderin. Josef Egré ist Zahnarzt. Hugo Novits ist Kaufmann. Auch ist hier der Zeitschriften-Verlag *Tyrolia*. Julius Brüder ist Industrieller. Karl Tschulenk ist Holzbildhauer und kandidiert für die KPÖ. Peter Wallner ist Schneider. Josef Musil hat Heiligenbilder. Erwin Sobotka hat Stiefel.

**1929 – 1932** werden Wetterschutzdächer und ein Füllschacht installiert. Therese Glücksmann hat eine Familienpension. Heinrich Brakel ist Disponent. Idenko Bures hat einen Filmverleih. Karoline Gottlieb ist Ordinations-Assistentin. Amalie Langer ist Schneiderin. Emil Schaale ist Prokurist. Monika Neumann ist Wäsche-Zuschneiderin. Karl Schick ist Arzt. Josef Wohlauf ist Fußpfleger. Alfred Breiter hat ein Übersetzungsbüro.

**1931 – 1940** ist Ferdinand Brakl Bankbeamter. Zdenko Buresch hat einen Filmverleih. Monika Neumann ist Wäsche-Zuschneiderin. Paul König hat Reklame. Marietta Bernaschek hat Damenkleider. Stephanie Großmann ist Schneiderin

**1933 – 1934** ist hier Schlicks Gösser Restaurant *St. Hubertus*. Melitta Machelt ist Sprachlehrerin.



Bildquelle: Lehmann 1933

**1934 – 1938** sind Cara Becker und Marietta Bernaschek Damenschneiderinnen. Karoline Gottlieb ist Ordinations-Assistentin. Hans Kaszubsky ist Kapellmeister. Aois Plzak ist Lehrer. Emil Schaale ist Prokurist. Karl Stigler ist Schriftsteller. Josef Splinar ist Schneider.

**1935** präsentiert sich das Haus so:



Bildquelle: BM Mariahilf 1935.

**1937** macht Ernst Beck Hüte. Marietta Bernaschek macht Damenkleider. Karl Göschl hat französische Kleiderjournale. Karoline Gottlieb ist Finanzbeamtin. Hermann Klement ist Bahnbeamter. Franz Krempe ist Gastwirt (s.o., aber auch Kärntner

Früchteverwertungs AG). Alois Plzak ist Lehrer. Die Tür in den Keller zum „St. Hubertus“ Restaurant wird umgebaut.



**1937 – 1942** gehört das Haus der „Moreag“-AG (Vaduz). Im Tiefgeschoss ist das Gösser Restaurant „St. Hubertus“, Berufskleidung, ein Schmuck-Geschäft, ein Kaufmann, zwei Zahnärzte, Reklame, 3 Rechtsanwälte, ein Schneider, eine Lehrerin, ein Arzt, ein Schriftsteller, zwei Schneider, die „Christengemeinde“, ein Kaufmann und ein Kosmetikgeschäft. Ernst Brck hat Zubehör (Hüte). Josef Egré ist Zahnarzt. Karoline Gottlieb ist Ordinations-Assistentin.. Gertrude Küffner ist Schauspielerin. Richard Löwenthal ist Anwalt. Karl Schick ist Arzt. Gustav Soucek ist Kriminalbeamter. Die Pension gehört Louise Fischer.

Bildquelle: Richard Weihs. 1937

**1939** hat Wilhelm Laber hier Lebensmittel und Futterwaren. Auch erfolgt eine Kanal-Auswechslung.

**1940** gehört das Haus der „Moreag“-AG (Vaduz). Im Tiefgeschoss ist das Gösser Restaurant „St. Hubertus“, eine Kleiderhandlung, eine Parfümerie, zwei Modisten, zwei Kaufleute, ein Keramiker, ein Rechtsanwalt, ein Arzt, zwei Schneiderinnen, ein Fußpfleger und ein Pfarrer. Stephanie Großmann ist Schneiderin. Josef Kotucs ist Finanzbeamter. Gertrude Küffner ist bis **1942** Schauspielerin. Wilhelm Laber hat eine Parfümerie. Alois Plzak ist Lehrer.

**1941 – 1942** ist hier die Pension „Ostmark“ (Luise Fischer). Karoline Gottlieb ist Ordinations-Assistentin. Stephanie Großmann ist Schneiderin. Karl Rezek ist Schneider. Ferdinand Sinnl ist Bauleiter. Richard Wagner ist Anwalt. Die Brüder Wittek sind Hutmacher. Auch ist hier die Mantelfabrik „JGO“. Josef Dörner hat ein Kaffeehaus. Berta Küster-Mattausch ist Schneiderin.

Bereits zu dieser Zeit ist hier die Hausverwaltung Heinz Sodoma, dir offenbar bei der *Arisierung* der „Moreag“-AG hilfreich war.

**1942** gehört das Haus R. Faltis. Im Tiefgeschoss ist das Gösser Restaurant „St. Hubertus“, eine Modistin, ein Kleidergeschäft, eine Parfümerie, ein Keramiker, eine Zeichnerin, ein Arzt, zwei Modisten, ein Fußpfleger und eine Schneiderin.

**1944** ist Adalbert Springer hier Arzt. Im Tiefgeschoss ist das Gösser Restaurant „St. Hubertus“.

**1947** verkauft Wilhelm Laber hier Glasprodukte der Fa. Swarowsky. Josef Bartoschek hat Damen-Strohhüte. Hildegund Grohsmann macht Damenkleider. Henry Junke handelt mit Lebensmitteln.

**1948** ist Kurt Goebel Töpfer. Henry Junke hat Chemische Produkte. Margarete Quadrat ist Demenschneiderin.

**1949** erfolgt der Einbau eines Kohlen-Einwurfschachtes für das Gasthaus „St. Hubertus“. Rudolf Wittek hat Strohhüte.

**1950** ist hier der Union Yacht Klub. Die „Transaustria“ hat Reisebücher.

**1951** hat Adam Hildegard Herrenmoden. Valerie Rieger hat Leder und Brennstoffe. Wilhelm Laber hat Schmuck. Der *Hubertus Keller* gehört Robert Hanisch.

**1952 – 1974** ist hier die Gebäudeverwaltung Sodoma. Franz Fischer ist Markthändler. Marie Geidl hat Wirkwaren. Auguste Turwan hat Schreibwaren. Senja Franz ist Anwältin. Marlies Dreihann-Holenia hat Herrenhüte.

**1954** hat Friederike Miklos Küchenmaschinen. Franz Schenk ist Buchhalter und kandidiert für die WdU.

**1955** ist Karl Rezek Damenschneider. Friedrich Horwath ist Buchprüfer. Walter Jira hat Schmuck. Felix Tausch vermittelt Wohnungen. Olga Zechmeister hat eine Waschküche.

**1956** hat Karoline Elmer einen Beherbergungsbetrieb.

**1957** hat Günter Stadar eine Waschküche und eine Bügelmaschine.

**1960** ist im *Hubertuskeller* das Vereinslokal des *Taucher Club Austria*. Dieser löste sich jedoch nach einer Zwischenstation im *Haus des Meeres* bald wieder auf, wenigstens an dieser Anlaufstelle...

**1966** ist hier der Großhändler Weiß & Andjelkowic. Maria Dreihann-Holenia hat Damenkleider. Emil C. Hpfmann und Walter Fondi haben Realitäten.

**1967** macht Dieter Grafenstein Fotokopien. Walter Ender hat ein Gastgewerbe.

**1968** wohnt hier Arnulf Rainer.

**1969 – 1976** ist hier die Fa. „JGO“, Mantel und Kleiderfabrik, mit einem neuen Geschäftsportal. Maria Dreihann-Holenia hat Hüte. Auguste Turwan hat Schreibwaren und Rauchrequisiten.

**1972** gehört die „*Pension Mariahilf*“ Walter Ender.

**1978** ist hier *intersport reithofer*.

**1975** hat Alberta Fuchs Halstücher.

**1974** hat Walter Ender Schankgeräte. Susanne Neumann ist Goldschmiedin.

**1976** hat Ingeborg Kolar eine Datenverarbeitung.

**1980** ist hier ein Institut für Physikalische Medizin (MA 14). Michael Reihls hat ein Handelsgewerbe.

**1981** handelt Karl Stark mit Antiquitäten.

**1983 – 1984** ist Walter Ender ein Pensionsinhaber. Er kandidiert auch für die ÖVP. Wolf Grafenstein hat einen Filmverleih.

**1986** finden diverse Umbauten statt. Friedrich Stöckl hat einen Fuhr- und Botendienst.

**1987** hat Walter Ender ein Hotelwagengewerbe. Er kandidiert auch für die ÖVP. Hilde Seidl ist Fremdenführerin.

**1999** hat Martin Höllerl hier eine Filmproduktion.

**1987 – 2000** adaptiert „Sex-World“ (Kino-Intim) ein Lokal.



Bildquelle: BM Mariahilf 1987

**1991** kandidiert Walter Ender für die ÖVP. Yasmin Susanne Randall kandidiert für die GA.

**1994** wird ein Selbstfahreraufzug eingerichtet.

**1997** wird ein Aufzug errichtet. Irmgard Baumgartner hat ein Handelsgewerbe. Karl Heinz Schöberl ist Fremdenführer.

**1998** erfolgt ein weiterer Umbau.

**2001** hat Bernd Bartmann eine Handelsagentur.

**2002** wird der Keller umgebaut.

**2005 – 2010** ist Yasmin Randall Psychotherapeutin und kandidiert für die Initiative Grün-Sozial (IGS),